

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

die BAVARIA Industriekapital AG ist strategisch und operativ weiter auf Erfolgskurs. Im ersten Halbjahr hat sich der Umsatz aufgrund von Neuerwerbungen und durch organisches Wachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode auf knapp EUR 100 Mio. mehr als verdoppelt. Auch die Ertragskraft ist deutlich gestiegen: das EBITDA betrug EUR 15,7 Mio. und der Halbjahresüberschuss EUR 8,7 Mio. - mit anderen Worten mehr als das Vierfache im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Halbjahresergebnis von EUR 3,96 pro Aktie. Bereinigt um die Aufwendungen für den Börsengang (knapp EUR 1 Mio.) und die Erträge aus der Auflösung von Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung (EUR 7,5 Mio.) betrug das EBITDA über EUR 9 Mio., was letztlich für die Ertragskraft der Gesellschaft aussagekräftiger ist, da die Auflösungen rein buchhalterischer Natur sind. Die Profitabilität unseres Geschäftsmodells zeigt sich in den auf EUR 34,0 Mio. - per 30.6 des Vorjahres waren es EUR 13,9 Mio. - gestiegenen Nettofinanzmitteln des BAVARIA-Konzerns. Darin enthalten sind Aufwendungen für drei Unternehmensübernahmen, die im ersten Halbjahr 2006 erfolgt sind: Steeltech S.A.R.L, Kienle + Spiess GmbH und R+E Automatisierungstechnik GmbH. Die Finanzverbindlichkeiten betragen lediglich EUR 1,7 Mio., während der Kassenbestand sich auf EUR 35,7 Mio. belief.

Der Vorstand der BAVARIA erwartet für das Gesamtjahr 2006 einen Konzernumsatz von rund EUR 350 Mio. bei weiter steigenden Erträgen. Der Jahresumsatz der Portfoliounternehmen wird über EUR 450 Mio. betragen.

Nun zur Strategie: Wie sichern wir den Erfolg unserer Portfoliounternehmen? Schwerpunkt der ersten Phase der Sanierung ist die Umsetzung der in dem vor dem Kauf festgelegten Maßnahmen des 100-Tage-Planes. Ziel ist es, durch Kostensenkungsmaßnahmen und eine Verringerung des Working Capital wieder einen positiven Cash Flow herzustellen, um den Handlungsspielraum für die zweite Phase der Sanierung zu sichern. In dieser Phase geht es darum, durch die Steigerung der Umsätze und Margen des Unternehmens mindestens eine branchenübliche Rendite zu erreichen. Die spezifischen Erfolgsfaktoren können je nach Branche und Unternehmen sehr unterschiedlich sein. Für einen Einzelhändler beispielsweise wie unser Unternehmen Alma Küchen ist es der Umsatz je qm Verkaufsfläche bzw. je Verkäufer, der Fokus liegt auf verkaufsfördernden Maßnahmen. Für den Verpackungsmaschinenhersteller Hamba Filtec ist es dagegen wichtig, die Produktionsabläufe so zu verändern, um mehr Gleichteile einkaufen zu können und damit die Komplexität des Herstellungsprozesses zu reduzieren. Hier ist es dem Team um den Geschäftsführer Dr. Axel Geuer gelungen durch die Entwicklung der Flexline, einer neuen Generation von Abfüllmaschinen, das Unternehmen wieder in die zweistellige Profitabilität zu führen. Bei unserem Automobilzulieferer Paulmann & Crone GmbH stehen die Reduzierung der Fehlerraten (gemessen in parts per million = „ppm“) und die Erhöhung des Lagerumschlages im Vordergrund. Hier hat der Geschäftsführer Herr Harald Ender durch eine Vielzahl von Maßnahmen die Fehlerraten von teilweise 200.000 ppm bei manchen Baureihen auf mittlerweile durchschnittlich 500 ppm senken können.

Ein kurzer Überblick über unsere Beteiligungsunternehmen im einzelnen:

#### Anlagenbau

Hierzu gehören die Unternehmen Langbein & Engelbracht, Hamba Filtec, Hering Wärmetauscher, R+E Automatisierungstechnik und Steeltech Sarl. Der Auftragsbestand betrug zum 30.6.06 EUR 60 Mio., der Umsatz im ersten Halbjahr der Einzelunternehmen war 40 Mio. und das EBITDA 3 Mio. Alle Anlagenbauer werden im Gesamtjahr 2006 voraussichtlich positive Erträge erwirtschaften, zum Teil deutlich über Branchendurchschnitt (EBIT > 5%). Traditionell ist hier das zweite Halbjahr wesentlich stärker als das erste.

#### Automobilzulieferer

Hierzu zählen wir die per 17.6.2006 erworbene Kienle+Spiess und die Paulmann & Crone. Die Unternehmen haben im ersten Halbjahr einen Umsatz von EUR 147 Mio. bei einem EBITDA von EUR –5,8 Mio. erwirtschaftet, wobei hier der weitaus größere Anteil auf die neuerworbene Kienle+Spiess entfällt, die nicht im Halbjahresergebnis des Konzerns enthalten ist und deren Ergebnis durch eine Reihe von Sonderaufwendungen für den Verkauf geprägt war. Bei der Kienle+Spiess wurden verschiedene Managementpositionen neu besetzt und ein EUR 20 Mio. Kostensenkungsprogramm gestartet. Dazu konnten wir mit Herrn Manfred Haage einen technischen Geschäftsführer gewinnen, der bereits als Geschäftsführer eines anderen Automobilzulieferers maßgeblich daran beteiligt war, das Unternehmen in einen preisgekrönten Toyota-Vorzeigezulieferbetrieb zu entwickeln. Die Firma Paulmann & Crone hat mittlerweile durch zwei Werksschließungen ihre Soll-Kopfzahl von 480 Mitarbeitern erreicht; die damit verbundenen Kosten belasten allerdings noch das Ergebnis im ersten Halbjahr 2006.

#### Sonstige

Der Umsatz der Unternehmen Alma Küchen und Neef IT Solutions betrug zusammen im ersten Halbjahr 17,4 Mio. und das EBITDA 0,5 Mio. Die Herausforderung besteht hier darin, in gesättigten Kernmärkten neue Umsatz- und Deckungsbeitragsträger zu erschließen.

Die Ergebnisse der einzelnen Branchen sind nicht mit dem EBITDA des Konzerns vergleichbar, da hier über Zwischengesellschaften die Dividendenerträge der Beteiligungen aus dem Vorjahr zeitlich verzögert zum Konzernergebnis beitragen.

#### Gesamteinschätzung

Wir sind mit der Entwicklung unserer Portfoliounternehmen sehr zufrieden, weil wir sehen, dass unser Konzept, Unternehmen mit Verbesserungspotentialen zu übernehmen und zu entwickeln, funktioniert. Um unser erfolgreiches Geschäftsmodell noch auszubauen und den Erfolg zu verstetigen, planen wir weitere personelle Verstärkungen in unserem Management. Nach gegenwärtigem Stand zeichnet sich ab, dass wir zwei unserer erfolgreichen Portfoliofirmen abgeben werden. Für die Holding selbst planen wir an der Börse einen Segmentwechsel vom Entry Standard zum General Standard, da wir unsere internen Reporting Prozesse durch neue Software und Mitarbeiterrekrutierung auf eine unserer inzwischen erreichten Größe angemessene Basis gestellt haben. In der Hauptversammlung unserer Gesellschaft am 5.9.2006 ist nicht nur

beschlossen worden, bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von EUR 0,98 pro Aktie auszuschütten - was bei einem Aktienkurs von durchschnittlich über EUR 30 pro Aktie wenige Monate nach Börseneinführung eine Rendite von über 3% bedeutet -, vielmehr ist von der Hauptversammlung auch der Rückkauf von Aktien genehmigt worden, um außer einer weiteren Erhöhung der Dividende eine attraktive Möglichkeit zu haben, um unsere Aktionäre am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen. Der Vorstand der Bavaria selbst hat sich zu einer längerfristigen Verkaufssperre für die von ihm gehaltenen Aktien verpflichtet und deren Anzahl in der Zwischenzeit durch Zukäufe weiter aufgestockt.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich den Mitarbeitern in den Unternehmen unserer Holdinggesellschaft und insbesondere unseren Geschäftsführern für ihre erfolgreiche Arbeit danken. Unseren Aktionären sagen wir zu, weiterhin tatkräftig an einer nachhaltigen Erweiterung und Optimierung des Geschäftsportfolios zu arbeiten. Bei unseren Geschäftsfreunden setzen wir auch künftig auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand  
Bavaria Industriekapital AG